



Münchener Rück
Munich Re Group

Die Klimaerwärmung und ihre Folgen

Prof. Peter Höppe, Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Seit Jahrzehnten registriert die Versicherungswirtschaft eine drastische Zunahme von Naturkatastrophenschäden rund um den Globus, die in den Jahren 2004 und 2005 neue Rekorde erreicht haben. 2004 war bis vor kurzem für die Versicherungswirtschaft das teuerste Naturkatastrophenjahr aller Zeiten. Nun ist dieser Rekord bereits durch die Schäden aus den Hurrikanen Dennis, Katrina und Rita übertroffen. Der Anteil der durch menschliche Aktivitäten beeinflussbaren Wetterkatastrophen entspricht mehr als 90 % aller versicherten Naturkatastrophenschäden in diesen Jahren.

Immer mehr Indizien weisen darauf hin, dass die globalen Umweltveränderungen, allen voran die Klimaänderung, zunehmend die Häufigkeit und Intensität solcher wetterbedingter Extremereignisse beeinflussen. Der Zusammenhang zwischen der Nutzung fossiler Energieträger (Öl, Kohle und Gas) und den Veränderungen in der Atmosphäre ist durch immer mehr wissenschaftliche Studien belegt.

Insbesondere vor dem Hintergrund von Langzeitbetrachtungen befürchtet die Versicherungswirtschaft, dass die steigenden Schadenbelastungen aus wetterbedingten Naturkatastrophen allmählich die Prämienbasis erodieren und vor allem in einzelnen Brennpunktregionen Schadenpotenziale heranwachsen, die die Versicherungswirtschaft bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit belasten könnten. Für die Versicherer sind insofern aktiver Klimaschutz und damit die Förderung erneuerbarer Energien, insbesondere der Sonnenenergie, Maßnahmen zur aktiven Risikovorsorge – auch für das eigene Portefeuille.

Prof. Dr. Dr. Peter Höppe, Leiter GeoRisikoForschung/Umweltmanagement,
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG